

## Was enthält und bietet unser Museum?

Gerade in Zeiten sozialer, wirtschaftlicher und politischer Gleichgewichtsstörung hat die Naturforschung, insbesondere ihre an alle gerichtete und für alle wirkende Pflegestätte — das naturkundliche Museum — ganz besondere Bedeutung, weil sie die Menschen erheben, von den Sorgen des Alltags befreien und zur engsten Verbundenheit mit der Natur, der sie entstammen und mit der sie untrennbar verbunden sind, führen soll.

Diese Aufgabe zu erfüllen, vermag aber nicht allein die Anhäufung und trockene Aufzeigung stummer Dinge, selbst dann, wenn sie einstiges Leben, Schönheit oder Seltenheit verkörpern, sondern bloß lebensvolle Gestaltung und sinnvolle Wegführung.

Und diese Grundsätze pflastern den Weg durch unser Museum, dem  
„HAUS DER NATUR IN SALZBURG“.

Sein Inhalt ist vielseitig, umfassend, anziehend, abwechslungsreich, klar und daher für jeden Menschen verständlich und reizvoll.

Mit dem Werden, Wesen und Vergehen des Lebens beginnend, führt es den Beschauer zurück in die Lebewelt der Vergangenheit und in ihre zahlreichen Verbindungen mit uns, zeigt den Werdegang und Aufbau der Erdkruste, lehrt uns die Pflanzen und Tiere kennen, die als bedeutungsvolle Baumeister die Erdrinde bilden und gewährt einen übersichtlichen Einblick in die mannigfachen Baustoffe der Erde, die zugleich lebenswichtige Rohstoffe des Menschen sind.

Die Bedeutung des Wassers als Lebensraum und wesentlicher Bestandteil unserer Umwelt, die das Leben erst ermöglichende Luft und ihre Erscheinungen, das Wetter, Klima und jene geheimnisvolle Urkraft, deren Gesamterscheinungen unter dem Namen Magnetismus und Elektrizität zum wissenschaftlichen und ausübenden Gemeingut unseres Geschlechtes geworden sind, finden in unserem Museum ihre gemeinverständliche und augenfällige Darstellung.

Breiter Raum ist der Tierwelt eingeräumt. Vielfältige Zusammenstellungen nach Lebensgemeinschaften und lebensgeschichtlichen Grundsätzen zeigen die Anpassungen des Tierkörpers, seine Organe, Bildungen und Farben, die Abstimmung an die Umwelt, die Entwicklung, Fortpflanzung und die Eigenheit der Lebensgewohnheiten, darüber hinaus aber auch die seltensten Vertreter der Fauna aus allen Gegenden der Erde

in lebenswahren Präparaten und eigenartigen, vielfach künstlerisch ausgestatteten Gruppierungen.

Gleichzeitig wird durchgehends auf die große Bedeutung der Tiere im Dienste des Menschen Bedacht genommen, so die Haltung und Pflege der Tiere, dann die Verwertung derselben oder ihrer Körperteile z. B. der Haut, Felle, Haare, Federn, Seide, Schildpatt, Zähne, Knochen usw. usw. gezeigt. Aber auch dem sonstigen Einfluß des Tieres auf das Leben des Menschen, namentlich hinsichtlich der Sagenbildungen, ferner auf den Brauch, Kult, Aberglauben, Sprachgebrauch, auf die Kunst, Literatur und Musik, auf Humor, Witz und Satyre, auf die Technik und Medizin, Volksheilkunde und das Spiel wird in den Darstellungen Rechnung getragen. Desgleichen finden Natur- und Tiererschutz in eigenen Gruppen ihre Berücksichtigung.

Ein großer Schauraum ist der Jagd gewidmet. Er zeigt die Entwicklung der Jagd, der Jagdmethoden und Jagdwaffen und enthält eine umfangreiche Trophäensammlung heimischen und exotischen Wildes. Außerdem wird in acht großen, überaus lebenswahr gestalteten Dioramen die Geschichte des Jagdwesens von der Steinzeit bis zur Gegenwart veranschaulicht.

Der Boden als Ernährer des Menschen, seine Bearbeitung und landwirtschaftliche Nutzung sowie sämtliche landwirtschaftlichen Betriebe, einschließlich der Tier- und Pflanzenzucht, Gärtnerei und bäuerlicher Volkskunde finden in dem gewaltigen Schauraum: Landwirtschaft ihre Würdigung.

Anschließend daran enthält ein eigener Saal eine leicht verständliche und übersichtliche Zusammenfassung der Vererbungslehre und Rassenhygiene mit vielen, teils einzigartigen Tafeln und Objekten.

Wald und Holz in ihrer vielfachen Wechselbeziehung zur Natur und zum Menschen werden in einem großen Schauraum zur Darstellung gebracht, sind jedoch ebenso wie die Abteilung: Vom Werden und Wesen der Pflanzen dem allgemeinen Besuche noch nicht freigegeben, weil an ihrer Fertigstellung noch gearbeitet wird.

Hingegen bietet dem Besucher der Saal XIX einen fesselnden Einblick in die zahlreichen Beziehungen der Pflanzen zum Menschen. Man lernt darin die Heilpflanzen, Nahrungspflanzen, Genußpflanzen, Faser- und Flechtpflanzen, dann Kautschuk, Harze und Öle, die Bereitung des Bieres, der Zellulose, von Papier, Kunstseide und Filmen, der Rauchwaren usw. kennen, findet dort aber auch den Einfluß der Pflanzen auf die Kunst, den Brauch und Aberglauben dargestellt und viele andere Dinge, die den Menschen des Alltages mit der Pflanzenwelt verbinden.

Die natürlichen Höhlen und ihre Gebilde, ebenso deren einstige und gegenwärtige Lebewelt, aber auch die Höhlen in Sage, Kunst und Dichtung, nicht zuletzt ihre große Bedeutung als Wohnraum des ursprünglichen Menschen sind in besonderen Abteilungen dargestellt.

Selbstverständlich ist auch der Landschaft und ihrer Erschließung, der Erforschung und Eroberung der Erdoberfläche seitens des Menschen in mannigfacher Weise gedacht und damit verbunden ist eine sehenswerte Darstellung der Alpinistik, Touristik, des Wander- und Wintersportes, besonders eine umfangreiche und historisch wertvolle Skisammlung, die allen Sportfreunden reiche Vergleichsmöglichkeiten bietet.

Dem Menschen selbst sind zwei Schausäle gewidmet. Der eine davon enthält eine Darstellung der Sozialhygiene, mit Schwangerschafts-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, dann Mutter und Kind, Kind und Schule, aber auch Mensch und Arbeit und das Leben des Städters und Landmannes. Der zweite Saal belehrt über den Bau und die Funktionen des menschlichen Körpers sowie über Konstitution und Krankheiten.

Endlich zeigt ein kleiner Schauraum die Geschichte des naturwissenschaftlichen Sammelns, Präparierens und Konservierens und stellt dem zeitgemäßen Schaumuseum die abschreckende Form der lange Zeit üblichen Raritätenkammer gegenüber.

Diese kurzgefaßte Aufzählung des in unserem Museum Gebotenen vertrat schon seine Vielseitigkeit. Doch — wie bereits eingangs betont — der Umfang allein macht den Wert dieses Museums nicht aus.

**Die besondere Bedeutung des Neuen Museums in Salzburg liegt in seiner Beziehung zum Besucher, die durch die einzigartige und fesselnde Darstellungsweise sogleich hergestellt wird und von dauernder und eindrucksvollster Wirkung ist.**



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [1934\\_SB](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Was enthält und bietet unser Museum? 22-24](#)